

Vierte freudenreiches Geheimnis

Darstellung Jesu im Tempel. Maria verlässt Betlehem. das Göttliche Fiat ruft sie zum Heroismus, das Jesuskind für das Heil des Menschengeschlechtes aufzuopfern. Die Reinigung.

Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens – Med.4

Nach diesen vierzig Tagen wollte das liebe Jesuskind, mehr denn je von Liebe entflammt, dem Gesetz gehorchen und im Tempel dargestellt werden, um sich für das Heil aller aufzuopfern.

Es war der Göttliche Wille, der uns zu diesem großen Opfer aufrief, und wir gehorchten bereitwillig.

Meine Tochter, wenn das Höchste Fiat im Geschöpf die Bereitschaft vorfindet, seinen Willen zu erfüllen, dann stellt es dem Geschöpf ***seine göttliche Macht, seine Heiligkeit, seine schöpferische Kraft zur Verfügung***, um diesen Akt, dieses Opfer für alle und für jeden zu vermehren.

Es verleiht diesem Opfer einen unendlichen Wert, mit dem man für alle bezahlen und Genugtuung leisten kann. Es war zum ersten Mal, dass ich und der heilige Josef gemeinsam mit dem Jesuskind hinausgingen.

Wir hüllten es sorgfältig ein, um es gegen die Kälte des Winters zu schützen.

Nachdem wir dem Herrn für die großen Geheimnisse gedankt hatten, die sich an diesem heiligen Ort erfüllt hatten, brachen wir nach Jerusalem auf.

Die ganze Schöpfung erkannte ihren Schöpfer an. Und alle geschaffenen Dinge fühlten sich geehrt, dass er in ihrer Mitte weilte, und begleiteten uns festlich entlang des Weges.

Im Tempel angekommen, warfen wir uns nieder und beteten die Höchste Majestät an, und dann legten wir das Kind in die Arme des Priesters Simeon, *der ihn dem Ewigen Vater zum Heil aller aufopferte*

Während dieser Aufopferung erkannte Simeon, von Gott erleuchtet, dass das Kind das Göttliche Wort war und unter großem freudigen Jubel betete er das Jesuskind an und dankte ihm, und nach der Opferhandlung wandte er sich prophetisch an mich und sagte mir alle meine Leiden voraus.

O, wie schmerzvoll ließ das Höchste Fiat die Ankündigung der verhängnisvollen Tragödie *aller Leiden, die mein Sohn zu erdulden haben werde*, an mein mütterliches Herz dringen. ***Jedes Wort war wie ein scharfes Schwert, das mich durchbohrte.***

Aber am meisten wurde mein Herz verwundet, als ich hörte, dass dieses Göttliche Kind nicht nur zur Rettung, sondern auch zum Untergang vieler gesetzt und zum Zeichen des Widerspruchs werde! ***Welches Leid! Welcher Schmerz!***

Wenn der Göttliche Wille mir nicht beigestanden wäre, wäre ich auf der Stelle vor lauter Schmerz gestorben. So aber verlieh er mir das Leben, damit ich von nun an beginne, in mir das Reich der Schmerzen im Reich des Göttlichen Willens selbst zu bilden. Sodass ich zu meinem ***Recht als Mutter***, das ich über alle hatte, auch ***das Recht als Mutter und Königin aller Schmerzen*** dazu erwarb.

O ja, mit meinen eigenen Schmerzen verdiente ich das Geld, um die Schulden meiner Kinder, auch der undankbaren Kinder zu bezahlen.

„Mutter und Königin aller Schmerzen“